

Die Techniken von CT und MRT kommen unter anderem bei folgenden Indikationen zum Einsatz:

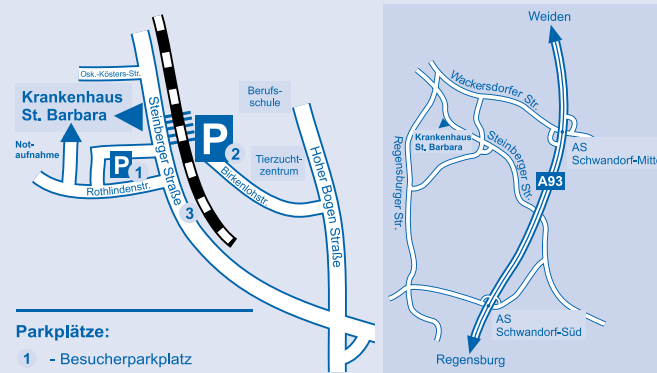
- Notfall-Diagnostik bei Schlaganfallpatienten und Hirnblutungen
- Bildgebung bei Unfällen einschließlich Berufsgenossenschaften (BG)
- Innere Erkrankungen – zum Beispiel der Lunge oder der Bronchien
- Erkrankungen des Bauches wie Leber- oder Darmerkrankungen
- Darstellung des Gallengangs und des Bauchspeicheldrüsengangs ohne Darmspiegelung
- Schmerzfreie Gelenkuntersuchungen mittels MRT bei Erkrankungen der Hüft-, Knie- und Sprunggelenke sowie der Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenke
- Rückenschmerzen mit Beurteilung der Wirbelsäule und der Bandscheiben
- Onkologie (Diagnostik aller Krebsarten)
- Gefäßdarstellungen
- Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen wie Sinusitis, Ohrensausen oder Halstumoren
- Urologischen Fragestellungen (zum Beispiel Nierensteinen, Harnblasenleiden, Prostata-Erkrankungen)
- Frauenheilkunde (zum Beispiel Gebärmutterkrebs, Eierstock-Erkrankungen oder Zysten)
- Vorsorge-Diagnostik beim Mammakarzinom (Screening) in der Röntgenpraxis am Marktplatz 28
- Schilddrüsenerkrankungen



CT- / MRT-Praxis im Krankenhaus St. Barbara (EG)
Steinberger Straße 24, 92421 Schwandorf
Telefon: 09431 52-5401, Fax: 09431 6000020
www.barmherzige-schwandorf.de

Röntgenpraxis
Marktplatz 28, 92421 Schwandorf
Telefon: 09431 1351, Fax: 09431 42441

Sprechzeiten:
Termine nach vorheriger telefonischer Vereinbarung



Parkplätze:

- 1 - Besucherparkplatz
- 2 - Parkplatz Berufsschule
- 3 - an der Steinberger Str.



PATIENTENINFORMATION

Computertomografie (CT)
Magnetresonanztomografie (MRT)
Radiologie

*Gemeinschaftspraxis für Radiologie
und Nuklearmedizin Dr. Zilch / Dr. Braun:
Wir ermöglichen mit High-Tech-Medizin
Einblicke ins Körperinnere!*

In guten Händen – wir sind für Sie da.



Dr. med. Hans-Gerhard Zilch
Radiologe / Nuklearmedizin



Dr. med. Petra Braun
Fachärztin für Radiologie

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

es war schon immer ein Traum in der Medizin, Einblicke in den menschlichen Körper zu erhalten, ohne ihn operativ öffnen zu müssen. Mit der Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahre 1895 erfolgte der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Traums. Durch den technischen Fortschritt kamen neue bildgebende Verfahren wie die moderne Computertomografie (CT) und die Magnetresonanztomografie (MRT / Kernspintomografie) hinzu. Damit werden heute äußerst präzise Bilder der inneren Organe erstellt. Krankhafte Veränderungen im Körper können so in einem frühen und damit noch gut heilbaren Stadium entdeckt werden.

Modernste radiologische Schnittbild-Diagnostik mit Mehrzeilen-CT (Computertomografie) und Hochfeld-MRT (Kernspintomografie) erfolgt für ambulante und stationäre Patienten am Krankenhaus St. Barbara durch unsere Schwandorfer Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin. Für die Teleradiologie steht dem Krankenhaus das Bildmanagementsystem der Praxis rund um die Uhr zur Verfügung.

Ihr
Zilch

Dr. med. Hans-Gerhard Zilch
Facharzt für Radiologie
Gesamtfachkunde Nuklearmedizin
Mitglied im Berufsverband der Dt. Radiologen
u. der Bayer. Gesellschaft für Nuklearmedizin
Lehrbeauftragter Universität München (TUM)

Ihre
Braun

Dr. med. Petra Braun
Fachärztin für Radiologie
Mitglied der Deutschen und Bayerischen
Gesellschaft für Radiologie und der
Akademie für Fortbildung in der Radiologie
Mamma-Screening

Mit Hilfe neuer bildgebender Verfahren wie der **Computertomografie** (CT) und der **Kernspintomografie** (Magnetresonanz, MRT) stehen über das Röntgen hinaus zusätzliche diagnostische Verfahren zur Verfügung. Durch sie wurden die bisherigen Therapiemöglichkeiten erheblich erweitert. Die Radiologische Gemeinschaftspraxis betreibt einen Computertomografen (CT) „**Brilliance 16**“ sowie einen Kernspintomografen (MRT) „**Achieva 1,5 Tesla**“.

Die Computertomografie (CT) erbrachte die große Informationserweiterung durch überlagerungsfreie Querschnittsbilder. Die CT-Bilder lassen entscheidende Aussagen für eine präoperative Planung und postoperative Nachsorge zu. Bei Benutzung von hochauflösenden Programmen, geometrischer Vergrößerung und dünnen Schichten kann das CT Querschnittsaufnahmen vermitteln, die **krankhafte Veränderungen in einem frühen Stadium erkennen** lassen.

Die Computertomografie (CT) kommt zum Einsatz bei:

- sämtlichen Untersuchungen am Kopf und am Körper
- Untersuchungen der Nasennebenhöhlen
- Untersuchungen der Bauch- und Brustorgane
- Tumorerkrankungen
- Unfällen zum Nachweis von Verletzungsfolgen und verborgenen Knochenbrüchen

Die Kernspintomografie, auch Magnet-Resonanz-Tomografie (MRT) genannt, erzeugt mit Hilfe von Magnetfeldern Schnittbilder aus dem menschlichen Körper. Dieses Verfahren benötigt also **keine Röntgenstrahlen**. Die Kernspintomografie liefert eine sehr genaue Darstellung aller Körpergewebe, vor allem von Weichteilen. Schon geringfügige Veränderungen im Körper wie beispielsweise kleinste krankhafte Herde können auf diese Weise entdeckt werden. Mit Hilfe eines Hoch-Magnetfeldes werden direkt dreidimensionale Schnittbilder erstellt.

Besonders geeignet ist die Kernspintomografie zur Beurteilung von Gelenken, der Wirbelsäule sowie von entzündlichen und tumorösen Prozessen im gesamten Körper. In Abhängigkeit von der medizinischen Fragestellung können auch Gefäße sowie das Gehirn exzellent abgebildet werden.

Die Magnetresonanztomografie (MRT / Kernspintomografie) ermöglicht die Untersuchung sämtlicher Körperregionen **ohne Strahlenbelastung**:

- Untersuchungen der Gelenke und des Bewegungsapparats
- Untersuchungen von Gehirn und Rückenmark
- Untersuchungen der Wirbelsäule
- Untersuchungen der Oberbauchorgane
- Untersuchungen der Beckenregion



MRT-Aufzeichnungen des Knie-Bereichs